

Ehevertrag Nr. 346: Sachsen-Meiningen - Hessen-Darmstadt

- **Datum der Vertragsschließung:** 1671-11-18
- **Ort der Vertragsschließung:** Friedenstein

Bräutigam

- **Name:** Bernhard I. von Sachsen-Meiningen
- **GND:** [119549999](#)
- **Geburtsjahr:** 1649
- **Sterbejahr:** 1706
- **Dynastie:** Wettin (Ernestiner)
- **Konfession:** lutherisch

Braut

- **Name:** Landgräfin Marie Hedwig von Hessen-Darmstadt
- **GND:** [121600092](#)
- **Geburtsjahr:** 1647
- **Sterbejahr:** 1680
- **Dynastie:** Hessen (Darmstadt)
- **Konfession:** lutherisch

Akteure des Bräutigams

- **Name:** Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg
- **GND:** [118530887](#)
- **Dynastie:** Wettin (Ernestiner)
- **Verhältnis:** Vater
- **Name:** Elisabeth Sophia von Sachsen-Altenburg
- **GND:** [120826038](#)
- **Dynastie:** Wettin (Ernestiner)
- **Verhältnis:** Mutter

Akteure der Braut

- **Name:** Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt
- **GND:** [101248571](#)
- **Dynastie:** Hessen (Darmstadt)
- **Verhältnis:** Bruder

Sachsen-Meiningen

1671-11-18

Vertragsinhalt

Präambel: Zweck der Ehe; Nennung der Akteure

- 1 – Nennung der Heiratspartner; Versprechen der Seite des Bräutigams zur Heirat
- 2 – Versprechen der Seite der Braut zur Heirat; Bestätigung der Verlobung vom 22. Oktober
- 3 – Landgraf Ludwig zahlt die Mitgift seiner Schwester; Herzog Ernst finanziert das Beilager auf seine Kosten auf Schloss Friedenstein
- 4 – Mitgift geregelt: 20000 Gulden, Bezahlung geregelt; Ausstattung der Braut geregelt
- 5 – Erbverzicht der Braut geregelt; Ausnahme bei keinen vorhandenen männlichen Erben; Verzicht betrifft nicht private Erbschaften
- 6 – Morgengabe geregelt: 2000 Gulden, neben einem Kleinod, Morgengabe soll jährlich zu 100 Gulden verzinst sein, Vererbung
- 7 – 300 Gulden Handgeld für die Braut; Handgeld fällt mit Erreichen des Witwenstandes weg
- 8 – Widerlage in Höhe von 20000 Gulden; Anlage von Mitgift und Widerlage auf den Ämtern Ichtershausen und Wachsenburg; Nutzung des Wittums soll in einer extra Spezifikation erläutert werden; Leibgedinge in Höhe von 4000 Gulden; Ersatz für das Leibgedinge falls die Ämter für die Summe von 4000 Gulden nicht ausreichen sollten
- 9 – Reservata des Gatten im Wittum
- 10 – Witwe behält im Wittum das Recht kirchliche Kirchen- und Schuldiener bestellen dürfen, soweit diese lutherisch sind; das Amt des Superintendenten ist davon ausgeschlossen
- 11 – Huldigungen geregelt; Freiheiten der Untertanen sollen belassen werden
- 12 – Schutz des Wittums garantiert
- 13 – Entlastung des Wittums von Belastungen
- 14 – Ausstattung des Wittums bei Einzug geregelt
- 15 – Einrichtung des Amtshauses in Ichtershausen geregelt
- 16 – Bauerhaltungspflichten der Braut spezifiziert
- 17 – Brennholzversorgung für das Wittum geregelt
- 18 – Lieferung von Wildbret für das Wittum geregelt
- 19 – Versorgung mit schriftkundiger adeliger Aufwartung für das Wittum geregelt
- 20 – Verschenkungs- und Verpfändungsverbot für das Wittum
- 21 – Stirbt die Braut vor dem Bräutigam ohne gemeinsame Kinder: Nießbrauch des Gatten an Ausstattung und Mitgift; gilt nicht für Gegenstände, die die Braut durch Testament vermacht hat; nach Tod des Bräutigams Rückfall der Mitgift an Familie der Braut
- 22 – Vererbung des beim Beilager gegenseitig geschenkten Silbergeschirrs
- 23 – Bräutigam stirbt vor Braut: Vormundschaft geregelt, Wittum garantiert

- 24 – Wiederverheiratung der Braut geregelt; Auslösung des Wittums geregelt
- 25 – Kinder aus zweiter Ehe sind bei der Vererbung der Mitgift zu berücksichtigen
- 26 – Rückfall des Wittums und Mitgift bei Tod der Witwe ohne gemeinsame Erben geregelt
- 27 – Regelung bezüglich Schulden
- 28 – Nichtigkeit des Vertrags bei Tod einer der beiden Heiratspartner vor dem Beilager
- 29 – Versprechen, sich an den Vertrag zu halten; vertrag in zwei Ausführungen; Datum; Unterschriften; Siegel

Regelungen über Thronfolge

Konfessionelle Regelungen

Erbrechtliche Regelungen

- 5 – Erbverzicht der Braut geregelt; Ausnahme bei keinen vorhandenen männlichen Erben; Verzicht betrifft nicht private Erbschaften
- 6 – Morgengabe geregelt: 2000 Gulden, neben einem Kleinod, Morgengabe soll jährlich zu 100 Gulden verzinst sein, Vererbung
- 21 – Stirbt die Braut vor dem Bräutigam ohne gemeinsame Kinder: Nießbrauch des Gatten an Ausstattung und Mitgift; gilt nicht für Gegenstände, die die Braut durch Testament vermacht hat; nach Tod des Bräutigams Rückfall der Mitgift an Familie der Braut
- 22 – Vererbung des beim Beilager gegenseitig geschenkten Silbergeschirrs
- 25 – Kinder aus zweiter Ehe sind bei der Vererbung der Mitgift zu berücksichtigen
- 26 – Rückfall des Wittums und Mitgift bei Tod der Witwe ohne gemeinsame Erben geregelt

Ratifikationen, Bestätigungen, Genehmigungen

- 29 – Unterschriften; Siegel

Nachweise

- **Archivexemplar:** HStAD, B 1, 420
- **Vertragssprache Archivexemplar:** Deutsch
- **Digitalisat Archivexemplar:** <https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/digitalMediaViewer.action?archivalDescriptionId=4826607>

Empfohlene Zitation

Herzog, Richard (2024): Dynastische Eheverträge der frühen Neuzeit. Vertrag Nr. 346. Philipps-Universität Marburg. Online verfügbar unter <https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/346.html>

```
@misc{Herzog.2024,
  author = {Herzog, Richard},
  year = {2024},
  title = {Dynastische Ehevertr{"a}ge der fr{"u}hen Neuzeit: Vertrag Nr. 346},
  url = {https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/346.html}
}
```